Hamburger Edition
Verlag des Hamburger Instituts für Sozialforschung

Bruno Cabanes (Hg.)

Eine Geschichte des Krieges

Vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Unter Mitarbeit von Thomas Dodman,
Hervé Mazurel und Gene Tempest
Aus dem Französischen von Daniel Fastner,
Felix Kurz und Michael Halfbrodt
Gebunden, 903 S., € 39,–
978-3-86854-346-9
Auch als e-Book € 30,99

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder
versandkostenfrei über unseren Webshop

Dieses Buch bietet *eine,* nicht *die* Geschichte des Krieges. Es schildert die Vielfalt von Kriegsgeschehnissen anhand unterschiedlicher Konflikte und geografischer Räume, analysiert deren Gewalt und Dynamik und erzählt, wie Krieg geführt, erfahren und dargestellt wird. Es werden die Welt der Kämpfer und der Zivilbevölkerung untersucht, die Frontlinien und die Heimatfront, militärische Ereignisse und ihre Auswirkungen auf Gesellschaften und Kulturen, aber auch die Mobilisierung militärischer und politischer sowie wirtschaftlicher Institutionen. Die Autor*innen nehmen die technologischen Entwicklungen und die Folgen der Kriege in den Blick, ebenso wie die Wehrpflicht, die Freiwilligen, den Hunger oder die sexuelle Gewalt, die Kriegsmedizin, die Erfahrung der Gefangenschaft und die Trauer. Auch die Formen der nichtstaatlichen Kriege – die Guerillakriege, die »kleinen« Kriege oder die hybriden Kriege – werden untersucht.

Die Beiträge lassen den Wandel des Krieges deutlich werden, verändern die Perspektive auf Zusammenhänge und Kontingenzen und legen nahe, Krieg neu zu denken.

»Das Verdienst des Buches ist es, Krieg kultur- und militärgeschichtlich zu betrachten und dabei den wissenschaftlichen Rahmen durch die Vielfalt der Disziplinen und Kulturräume enorm zu erweitern.« *Le Monde*

»Dieses Buch eröffnet zahlreiche Wege, um Krieg neu zu denken.« *Le Figaro*

Hamburger Edition
Verlag des Hamburger Instituts
für Sozialforschung
Mittelweg 36 | 20148 Hamburg
T 040/4140 97-37
verlag@hamburger-edition.de
www.hamburger-edition.de
twitter.com/hh_edition

Bruno Cabanes ist Inhaber des Donald-G.-&-Mary-A.-Dunn-Lehrstuhls für Kriegsgeschichte an der Ohio State University. Er lehrte neun Jahre lang an der Yale University und forscht und veröffentlicht vor allem zur Sozial- und Kulturgeschichte des Ersten Weltkrieges und der direkten Nachkriegszeit.

Hamburger Edition
Verlag des Hamburger Instituts für Sozialforschung

Die globalgeschichtlichen Betrachtungen sind in vier Kapiteln dargestellt:

1 Der moderne Krieg

Reguläre, symmetrische Kriege zwischen souveränen Staaten mit einem ungeheuren Einsatz von Menschen und Materialien dominierten von der Französischen Revolution bis 1945. Seither kam es zu einem radikalen Wandel. Das Kriegsgeschehen ist nun weltweit von Formen asymmetrischer Kriege – Bürgerkriege, Kolonialkriege, Guerillakriege und Terrorismus – geprägt.

Einleitung von **David A. Bell**

2 Soldatische Welten

Durch die Transformation des Krieges verwischt, ja schwindet die Grenze zwischen Kombattant*innen und Nichtkombattant*innen. Damit verändert sich nicht nur das Kampfgefüge, sondern auch die Rekrutierung, Willenskraft, Opferbereitschaft und Disziplin. Die asymmetrische Polarisierung zwischen verschiedenen Typen von Streitkräften schafft auch hinsichtlich Geschlecht und Alter komplexe soldatische Welten.

Einleitung von **John Horne**

3 Kriegserfahrungen

Die Erfahrungen des Krieges sind breit gefächert, sie stellen sich den Akteur*innen jeweils anders dar, selbst wenn sie denselben Konflikt am selben Ort erleben. Beschleunigte technologische Veränderungen führen zur Intensivierung der Kriegsgewalt, zu fortschreitender Brutalisierung. Gräueltaten erlebt auch, wer keine Waffen trägt. Die neuartige Dimension der Bedrohungen erklärt das Ausmaß von Flucht und Vertreibung.

Einleitung von **Stéphane Audoin-Rouzeau**

4 Kriegsfolgen

Jeder Krieg verändert die beteiligten Individuen und Völker grundlegend. Dessen Ende tritt nicht abrupt ein, sondern bedeutet einen langen Übergang, währenddessen sich herausstellt, was nach der physischen Konfrontation vom Konflikt bleibt. Im Frieden bestehen die Verwundungen einzelner wie der Gesellschaft fort. Doch setzt der Kriegsausgang auch produktive Erinnerungen, Deutungen und Utopien frei.

Einleitung von **Henry Rousso**

Das vollständige Inhaltsverzeichnis, eine Vorstellung aller Beiträgerinnen und Beiträger sowie eine Leseprobe finden Sie unter: **hamburger-edition.de/eine-geschichte-des-krieges**